



2017: Speierling (*Sorbus Domestica*), für Landkreis ERH so festgelegt

Der Beitrag wurde von Johann Heindel im Jan. 2020 erstellt.
Quellen für diese Ausarbeitung: Internet-Veröffentlichung der
Dr. Silvius Wodarz Stiftung zum „Baum des Jahres 1993“ sowie Wikipedia

Kurzer Steckbrief zum „Landkreis-Baum“ des Jahres 2017 (Speierling, *Sorbus Domestica*)
(Wichtiger Hinweis: Die Sivius-Wodarz-Stiftung hatte für 2017 die Gewöhnliche Fichte als Baum des Jahres ausgerufen. Sowohl der HGV Aurachtal e. V. als auch der Landkreis ERH wollten dieser Entscheidung bei ihren Pflanzaktionen aber nicht folgen und hatten sich unabhängig voneinander für den Speierling entschieden.

Botanische Einordnung: Der Speierling ist eine Pflanze aus der Gattung der Mehlbeeren (*Sorbus*) innerhalb der Familie der Rosengewächse.

Herkunft und Verbreitung: Bereits bei den alten Griechen und Römern (ab ca. 400 v. Chr.) sowie zu Zeiten von Karl dem Großen (ca. 800 n. Chr.) war der Speierling als Obstgehölz anerkannt. Sein heutiges Verbreitungsgebiet erstreckt sich über weite Gebiete Süd- und Südosteuropas, große Teile von Frankreich und Teile von West- und Süddeutschland. Der Speierling war im Jahr 1993 von der Silvius-Wodarz-Stiftung als Baum des Jahres ausgerufen worden. Damals gab es in Deutschland noch ca. 4.000 nachgewiesene Bäume dieser Art, 1998 sollen es bereits wieder mehr als 600.000 Stück gewesen sein

Aussehen, Größe: Auf den veröffentlichten Fotos ähnelt ein alter Speierling in Form und Aussehen einem alten Birnbaum. Die Blätter erinnern in ihrer Form an die der bekannteren Eberesche (Vogelbeere). Freistehende Bäume erreichen eine Größe bis ca. 20m, im Hochwald gelegentlich bis zu 30m. Die Rinde ist anfangs glatt, später rau und kann leicht mit der einer Eiche oder auch Birne verwechselt werden.

Blüte: Die Blütezeit liegt nach der Laubentfaltung im Mai bis Anfang Juni. 35 bis 70 Einzelblüten stehen in schirmrispigen Blütenständen zusammen.

Früchte: Die Früchte erinnern in ihrer Form an Birnen, sind allerdings wesentlich kleiner und sitzen in Büscheln an den Zweigen, sie können roh oder gegart gegessen werden. Wegen des hohen Tanningehalts (Gerbsäure) ist ein roher Verzehr allerdings nur nach langer Lagerung im überreifen Zustand üblich. Im Frankfurter Raum wird ein kleiner Anteil (1 bis 3%) Saft von unreifen Früchten dem Apfelsaft vor der Vergärung zum Apfelmost (Äpplwoi) beigegeben.

Holz: Das Holz des Speierlings ist das schwerste der europäischen Laubhölzer. Es wird im Werkzeug- und Möbelbau, als Furnierholz („Schweizer Birnbaum“), zur Herstellung von Musikinstrumenten sowie zum Schnitzen und Drechseln verwendet.

Pflanzort: Ein vom HGV finanzierter Baum wurde am 04. April 2017 in Münchaurach gepflanzt. Standort ist gegenüber vom Sportheim an der Ackerlänge (zwischen Gastank und Anwesen Ackerlänge 2). Etwas weiter westlich Richtung Schulstraße steht die im April 2016 gepflanzte Winterlinde.